

Arzneimittelinformation mal anders- „Virtuelles Praktikum“ in der Lehre der Klinischen Pharmazie Mainz

B. Zeiter
M. Eberlin
I. Krämer

Apothekende
Universitäts-
medizin
Mainz

Langenbeckstr. 1
55131 Mainz

3. Kongress
für
Arzneimittel-
information

Köln
2013

Einleitung

Von Studierenden der Pharmazie wird häufig der mangelnde Praxisbezug der Studieninhalte beanstandet. Mit einer zielgerichteten Lehre in Bezug auf die späteren Tätigkeitsfelder und Transparenz der Lehrinhalte sollen die Qualität der Lehre und das subjektive Lernempfinden der Studierenden verbessert werden. Die Lerninhalte sollen praxis- und anwendungsbezogen, berufsfeldbezogen und interdisziplinär sein, um den Studierenden Schlüsselqualifikationen zu vermitteln. Im Rahmen des „Virtuellen Praktikums“ erlernen die Studierenden die Anwendung pharmazeutischen Wissens auf Patienten und die Weitergabe wichtiger Informationen zum Umgang mit seinen Arzneimitteln an den Patienten.

Material und Methoden

Seit 2 Jahren absolvieren Studierende der Pharmazie im 6. Fachsemester an der Johannes Gutenberg Universität (JGU) in Mainz im Rahmen des Seminars Trainingsapotheke ein „Virtuelles Praktikum“. Sie bearbeiten ein praxisrelevantes Thema in Kleingruppen und wandeln diese Projektarbeit nach der Freigabe durch den Tutor in ein Webformat um. Die Projektarbeit wird auf die Homepage der JGU Fachbereich Pharmazie, Klinische Pharmazie, hochgeladen und steht für jüngere Semester und Interessierte zum Lesen und Lernen zur Verfügung.

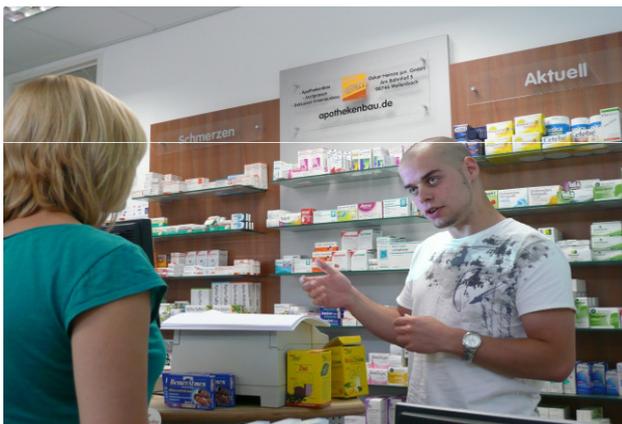


Abb. 1: Beratungsgespräch in der Trainingsapotheke

Schlussfolgerung

In Form des virtuellen Praktikums im Fach Klinische Pharmazie erwerben die Studierenden der Pharmazie Fähigkeiten in effektiver Art und Weise zur Arzneimittelinformation und der richtigen Weitergabe der Information an den Patienten. Diese können Sie im praktischen Jahr vertiefen und weiter ausbauen.

Ergebnisse

Es wurden bereits 12 Projektarbeiten erstellt und stehen auf der Homepage der JGU Fachbereich Pharmazie zur Verfügung (Abb. 2-4). Zu den bearbeiteten Themen gehören die Beratung und Behandlung von Harnwegsinfektionen, Fuss-, und Vaginalpilz, Reiseapotheke, Warzen und Hühneraugen, Erkältungskrankheiten, Allergie, Asthma, Diabetes, enterale Ernährung und Schwangerschaft. Im Fokus der Arbeiten steht jeweils die Information und Arzneimittelberatung des Patienten. Mit Hilfe von Abbildungen, Videos und Rollenspielen wurden Beratungsgespräche (Abb. 1), gerade bei der Abgabe erklärungsbedürftiger Arzneimittel, dargestellt und gegenseitig präsentiert. Die Studenten bescheinigen dieser Art der Lehre einen hohen Lerneffekt.

Selbstmedikation

SOAP-Schema

Erkältung
Husten
Schneupfen
Halsschmerzen

Verdauungsstörung
GIT
Verstopfung
Durchfall

Schwangerschaft

Husten

Symptome:

- Zunächst trockener Reizhusten
- Später Schleimhusten

Medikation:

- Hustenlöser (Antitussiva) kann Reizhusten unterdrücken, z.B. Dextromethorphan (auch wirksam bei Hustenreiz) oder rezeptfreie Hilfsstoffe wie Ipratropium, Elixir, Sirup
- Schleimlöser sollte nicht unterdrückt, sondern der Auswurf durch Schleimlöser (Expektoran) unterstützt werden, z.B. synthetische Wirkstoffe wie Ambroxol oder Acetylcystein

Schnelle Hilfe:

- Müdennessen 2-3 Liter am Tag trinken, er unterstützt das Abhusten des Schleims
- Einreiben von Brust und Rücken mit Eukalyptusöl (Vorsicht bei Stillgeburten und Kleinkindern)
- Inhalation mit Kamilleddampf

Gegen die Selbstmedikation:

- Hohes Fieber (über 39°C)
- Starkes Kratzenhusten
- Anhaltender Schmerz hinter das Brustbein
- Blutspitteleiter in der Lunge
- Kontinierliche Blutdruckmessung

Abb. 2: Website zum Thema „Selbstmedikation in der Apotheke“

Klinische Pharmazie
Virtuelles Praktikum: Diabetes mellitus

Beratung Diabetes:

Patientenberatung Blutzuckerselbstkontrolle

[Arbeitsblätter, 300 Patientenberatung zur Blutzuckerselbstkontrolle](#)
[Checkliste: Qualitätsüberprüfung der Patientenberatung zur Blutzuckerselbstkontrolle](#)
[Übersichtstabelle: Blutzuckermessung](#)
[Informationsblätter: Blutzucker](#)

Abb. 3: Website zum Thema „Insulintherapie“

Enterale Ernährung

Praktisches Vorgehen bei der Arzneimittelgabe über die Sonde

- Bereitstellung der Materialien
- Vorbereitung des Arzneimittels
- Verbreichung

Arzneimittelgabe per Sonde

Abb. 3: Website zum Thema „Enterale Ernährung und Arzneimittelapplikation über die Sonde“